

Die psychosoziale und religiös-spirituelle Beratung und Begleitung von Patienten und Patientinnen, deren Angehörigen sowie des Personals durch die Spital-, Heim- und Klinikseelsorge ist ein wichtiger Baustein in der Gesundheitsversorgung. Auf Initiative der Vereinigungen der deutschschweizerischen Spitalseelsorger und Spitalseelsorgerinnen wurde ein Projekt zur wissenschaftlichen Erforschung und Weiterentwicklung von Spital-, Heim- und Klinikseelsorge lanciert.

Dr. Urs Winter-Pfändler

## Forschung zu Spiritualität und Seelsorge in der Deutschschweiz – Das Projekt Spital- Heim- und Klinikseelsorge

Mit dem Projekt soll ein Beitrag zur Erforschung sowie Qualitätssicherung von Seelsorge in den gesundheitsbezogenen Institutionen der Deutschschweiz geleistet werden – zum Wohl zukünftiger Patienten und Patientinnen sowie der Seelsorge. Zudem soll das Projekt wichtige wissenschaftliche Einsichten zu Religiosität, Glaube und Wohlbefinden während eines Spital-, Klinik- oder Heimaufenthalts liefern.

Das Projekt untersucht die Spital-, Heim- und Klinikseelsorge mit Hilfe von zwei quantitativ-empirischen Teilprojekten:

Im ersten Teilprojekt «Patientenbefragung» wurden ausgetretene Patienten und Patientinnen befragt, welche einen Kontakt zu einem Seelsorgenden während ihres Spitalaufenthaltes hatten. Dabei interessierte, wie sie diesen Kontakt erlebt hatten, ob ihren Erwartungen und Wünschen an die Seelsorge entsprochen werden konnte und wie seelsorgliches Handeln sich auf die Zufriedenheit mit dem Seelsorgegespräch auswirkte. Schliesslich soll untersucht werden, welchen Einfluss religiöse Bewältigungsstrategien auf die psychosoziale Befindlichkeit der Patienten haben. An der Befragung nahmen ca. 35 Spitäler und Kliniken der gesamten Deutschschweiz teil. Die Befragung fand zwischen Mai und November 2009 statt. Während dieser Zeit wurden 2250 Patienten angeschrieben. 880 Patienten retournierten den Fragebogen. Die Datenauswertung läuft seit Dezember 2009. Erste Resultate werden im Frühjahr 2010 erwartet.

Das zweite Teilprojekt «Stationsleitungen» fragt nach den Wünschen und Erwartungen der Pflegenden: Wann ziehen sie einen Seelsorger bei? Welche Aufgaben und Rollen sind in ihren Augen wichtig und hilfreich? Bei der Befragung im zweiten Projekt wurden die Stationsleitungen mit Hilfe eines Online-Fragebogens kontaktiert. Bei dieser Befragung nahmen ca. 120 Institutionen (Alters- und Pflegeheime, Akutspitäler sowie Kliniken) der Deutschschweiz teil. Die Datenerhebung fand im Mai 2009 statt. 231 Stationsleitungen nahmen an der Befragung teil. Erste Resul-

tate wurden auf dem 3. Nationalen Forschungstag von Palliative Care im September 2009 in Basel vorgestellt. Die entsprechenden Publikationen sind in Vorbereitung.

Das Projekt entsteht am Lehrstuhl für Seelsorge und Pastoralpsychologie am Institut für Praktische Theologie der Universität Bern (Prof. Dr. Dr. Ch. Morgenthaler). Kooperationspartner sind die Vereinigungen der deutschschweizerischen katholischen und reformierten Spitalseelsorgerinnen und Spitalseelsorger sowie das Schweizerische Pastoralsoziologische Institut, St. Gallen. Wissenschaftlicher Projektleiter ist Dr. Urs Winter-Pfändler (MA, MSc), St.Gallen.

Das Projekt sucht Anschluss an die internationale wissenschaftliche «Religion-Health»-Debatte, welche sich seit rund 20 Jahren vor allem im englischsprachigen Raum etabliert hat und in interdisziplinärer Zusammenarbeit wichtige Erkenntnisse zu Religion und Gesundheit liefert sowie an die sich in jüngerer Zeit entwickelnde empirische Spitalseelsorgeforschung, welche vor allem in den USA und Grossbritannien Fuss fasst. Im kontinentaleuropäischen Raum besteht diesbezüglich eine Forschungslücke, gibt es doch kaum Arbeiten, welche Spitalseelsorge empirisch untersuchen und evaluieren. Entsprechend wichtig sind dem Projekt der Austausch und die Diskussion mit Forschern und Forscherinnen aus den USA und Grossbritannien.

### Korrespondenz

Schweizerisches Pastoralsoziologisches Institut (SPI)

Dr. Urs Winter-Pfändler

Gallusstrasse 24

Postfach 1926

9001 St. Gallen

T 071 228 50 90

E-Mail [u.winter@gmx.ch](mailto:u.winter@gmx.ch)